

# Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Am 16. Oktober dieses Jahres konnte ich auf genau 37 Jahre seelsorgerischer Arbeit in Oelde zurückblicken. Meine Frau, meine Tochter Lara und ich waren 1974 von Neubeckum nach Oelde gezogen. Unser Sohn Boris komplettierte zwei Jahre später unser Familienquartett.

Am dritten Oktobersonntag galt es nun, Abschied vom aktiven Dienst eines Pfarrers zu nehmen. Über 700 Gäste waren dabei, als Superintendent Christian Heine-Göttelmann mich von den dienstlichen Verpflichtungen in der evangelischen Kirchengemeinde Oelde entband.

Diese so genannte „Entpflichtung“ lässt meine Mitwirkung in Gottesdiensten, bei Taufen, Trauungen und Beerdigungen in begründeten Einzelfällen weiterhin zu. Diese pastoralen Tätigkeiten kann ich aufgrund meiner Ordination auch im Ruhestand ausüben. Nun hoffe ich, dass die Neubesetzung der 1. Pfarrstelle unserer Kirchengemeinde bald zufriedenstellend geregelt wird. Was an mir liegt, werde ich gerne mithelfen – wenn es gewünscht wird – der Nachfolgerin bzw. dem Nachfolger den Start in Oelde gelingen zu lassen. Ich danke allen von Herzen, die mir in den letzten Tagen und Wochen Glück- und Segenswünsche übermittelten. Dabei ist mir erneut bewusst geworden, dass ich mit vielen Oelder Familien generationen-übergreifende Kontakte pflege. Ich danke für das große Vertrauen, das mir so viele Menschen über einen so langen Zeitraum immer wieder neu entgegengebracht haben. Ein



dankbares „Vergelt's Gott“ all denen, die auf meine Bitte hin für die Kindernothilfe e.V. gespendet haben.

Als bekennender Oelder werde ich auch zukünftig das mir Mögliche tun, dass diese unsere Stadt lebens- und liebenswert bleibt. Mir war es stets ein wichtiges Anliegen, dass sich die Jungen und die Alten in gleicher Weise akzeptiert und respektiert fühlen. Als Christ habe ich ganz bewusst immer wieder den schützenden Kirchenraum verlassen, um dahin zu gehen, wo die Menschen arbeiten, leben und leiden. Dietrich Bonhoeffer hat oft und gern von der „Kirche in der Welt“ und von der „Kirche für die Welt“ geschrieben.

Motto für mein Engagement in Kirche und Welt war und ist der Satz aus dem Buch Jeremia, Kapitel 29, Vers 7: „Suchet der Stadt Bestes!“

In dankbarer Verbundenheit

Ihr Wolfgang Bovekamp



Bild: Die Glocke